

Zeitschrift: Bericht über das Jahr / Schweizerdeutsches Wörterbuch : Schweizerisches Idiotikon
Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon
Band: - (1956)
Rubrik: Bericht über das Jahr 1956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT

über den Gang der Arbeiten am Schweizerischen Idiotikon im Jahre 1956

1. Der Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuches hielt die ordentliche Mitgliederversammlung am 30. Mai 1956 in Zürich ab. Herr Dr. E. Schüle, Chefredaktor des Glossaire, hielt einen Vortrag über das «Glossaire des Patois de la Suisse romande», worin er die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Glossaire und Idiotikon eindrucklich herausarbeitete.

2. Vorstand. Die Mitgliederversammlung wählte als Ersatz für Herrn Dr. Hans von Grebel † in den Vorstand Herrn Dr. Richard Weiß, a. o. Professor für Volkskunde an der Universität Zürich. Die enge Verbindung von Volkskunde und Wörterbuch findet in dieser Wahl erneut Ausdruck und Bestätigung.

3. Redaktion. Ein Mitglied der Redaktion sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, auf Beginn des Jahres seine Arbeitsverpflichtung auf die Hälfte herabzusetzen. Weitere Veränderungen sind nicht eingetreten. Somit waren während des ganzen Jahres vier volle und eine halbe Redaktorenstelle besetzt.

Am 24. Mai 1956 ist Prof. Dr. Eugen Dieth ganz unerwartet gestorben. Er hat von 1927 bis 1936 als Redaktor am Idiotikon gewirkt und ist auch nachher, insbesondere als Leiter des Phonogrammarchivs der Universität Zürich, der schweizerdeutschen Mundartforschung und namentlich dem Idiotikon eng verbunden geblieben.

4. Fortgang des Wörterbuches. Im Jahre 1956 konnten zwei Hefte herausgebracht werden: Lieferungen 146 und 147 (Band XII, Spalten 657 bis 912). Heft 146 schließt zunächst die Gruppe *Tüfel* ab und leitet dann mit kleineren Artikeln wie *Tuft*, *tüfteln* zu *Tag* über, der umfangreichsten Gruppe des ganzen Wörterbuchs. Heft 147 ist ganz dem *Tag* und seinen außerordentlich zahlreichen Zusammensetzungen (bis *Land-Tag*) gewidmet.

5. Monographien zur schweizerischen Mundartforschung:

Rudolf Hotzenköcherle, Umlautphänomene am Südrand der Germania. SA. aus «Fragen und Forschungen im Bereich und Umkreis der germanischen Philologie. Festgabe für Theodor Frings zum 70. Geburtstag». Berlin 1956.

Ernst Hubschmied, Über Präfixverben, besonders im Berndeutschen. Ein strukturlinguistischer Versuch. Zürcher Dissertation, Winterthur 1955.

Robert Schläpfer, Die Mundart des Kantons Baselland. Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung, Bd. 5, Frauenfeld 1956.

6. Besucher und Benützer des Instituts. Wie andere Jahre waren verschiedene Studenten für längere oder kürzere Zeit bei uns zu Gast, um unsere ungedruckten Materialien für Dissertationen oder Semesterarbeiten fruchtbar zu machen. Ebenso konnten wir wiederum verschiedenen Fachkollegen, Geschichtsforschern, Heimatkundlern usw. im In- und Ausland mit Auskünften behilflich sein. Im Sommer erhielten wir den Besuch der norwegischen Germanistin Ingerid Dal, Professorin an der Universität Oslo.

7. Finanzen.

a) Betriebsrechnung. Die Beiträge der Kantone erreichten den Betrag von Fr. 26 417.—, d. h. Fran-

ken 1050.— mehr als im Vorjahre. Diese erfreuliche Zunahme verdanken wir den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden, Glarus, Baselland und Appenzell I.-Rh., die ihren Beitrag erhöht und damit sich dem «Schlüssel», den die Erziehungsdirektorenkonferenz s. Zt. empfohlen hatte, teils genähert, teils ihm ganz angeschlossen haben. Trotz einer weiteren Erhöhung der Gehälter ergab sich bei diesem Posten eine Verminderung, weil die Arbeitsverpflichtung eines Redaktionsmitgliedes auf die Hälfte herabgesetzt worden war. Da im Rechnungsjahr zwei Hefte erschienen sind, erhöhten sich die Ausgaben für Freiexemplare und Druck entsprechend. Die festen Einnahmen erreichen noch immer nicht die Höhe der festen Ausgaben, so daß die Betriebsrechnung nach wie vor mit einem Defizit schließt. Es beträgt 1956 Fr. 5759.72.

b) P e n s i o n s - u n d Z u l a g e n f o n d s. Verschiedene Spenden brachten dem Fonds Einnahmen von Fr. 433.—, nämlich

Fr. 250.— von Ungenannt,

- » 100.— von der Carl-Hüni-Stiftung, Winterthur,
- » 50.— von Herrn Dr. H. St. in Zürich,
- » 20.— von Herrn Rudolf Hägni †, Zürich,
- » 10.— von Herrn W. A. in F.,
- » 3.— von Frau G. K. in Z.

Diese Spenden sind um so willkommener, als der Fonds nun von Jahr zu Jahr stärker in Anspruch genommen wird. So mußte er 1956 für eine Witwenrente, ein volles und ein halbes Ruhegehalt (vgl. Ziffern 3 und 7 a) aufkommen, was trotz den äußerst bescheidenen Renten und Ruhegehältern Fr. 11 850.— ausmacht.

c) Der F o n d s f ü r k o m m e n d e P u b l i k a t i o n e n blieb praktisch unverändert, da kein Gesuch für einen Druckbeitrag vorlag.

8. Ferner haben uns unterstützt durch Schenkung von B ü c h e r n und andern Drucksachen: Verlag Birkhäuser (Basel), die Herren A. Fringeli (Nunningen), R.

Häggi † (Zürich), Hch. Hedinger (Zürich), Prof. R. Hotzenköcherle (Zürich), Verlag Huber & Cie. AG (Frauenfeld), die Herren Dr. E. Hubschmied (Küsnacht), Dr. A. Keller (Bern), Buchdruckerei Keller & Cie. AG (Luzern), «Landbote», Winterthur, Verlag Jos. von Matt (Stans), Herr Dr. Alfons Müller (Luzern), Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien), Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg (Zürich), die Herren Dr. St. Sonderegger (Herisau), Dr. Werner Tantsch (Heidelberg).

Lexikographisches Material schenkten uns Frau Witwe Sooder-Graber (Rohrbach) und Herr Albert Hakios (Zürich).

Wiederum durften wir zur Ergänzung einzelner Artikel das Material des Sprachatlasses (SDS) benutzen. Auch unsere treuen Gewährsleute sowie die Beamten verschiedener Archive und Bibliotheken haben — wie stets — bereitwillig unsere zahlreichen Anfragen beantwortet.

Allen Schenkern und Helfern sprechen wir unsern wärmsten Dank aus, ganz besonders auch den h. Behörden des Bundes, der Kantone mit deutschsprachiger Bevölkerung und der Stadt Zürich, der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, den Stiftungen und privaten Gönnern, die mit ihren Beiträgen und Spenden die Weiterführung des Werkes ermöglicht haben. Mit dem Dank verbinden wir die Bitte, sie alle möchten uns weiterhin die Treue bewahren.

Zürich, den 31. Dezember 1956.

Verein zur Herausgabe des Schweizerdeutschen Wörterbuches (Schweiz. Idiotikon)

Für den Vorstand

Der Präsident:	Der Aktuar:
Dr. R. Briner, a. Reg.-Rat	Prof. Dr. R. Hotzenköcherle

Betriebsrechnung 1956

E i n n a h m e n		Fr.
1. Saldo aus Rechnung 1955		22 768.50
2. Bundesbeitrag	50 000.—	
3. Kantonsbeiträge	26 417.—	
4. Beitrag Stadt Zürich	3 000.—	
5. Beitrag Antiquarische Gesellschaft in Zürich	500.—	79 917.—
6. Mitgliederbeiträge		400.—
7. Huber & Cie. AG, Frauenfeld (Honorarabrechnung)		1 536.—
8. Verschiedenes		33.60
9. Entschädigung für Auskunfterteilung		35.—
10. Guthaben (restlicher Bundesbeitrag)		10 000.—
		<u>114 690.10</u>
A u s g a b e n		Fr.
1. Besoldungen und AHV:		
a) Besoldungen, netto	70 971.40	
b) AHV	2 256.80	73 228.20
2. Kantonale Beamtenversicherungskasse		5 624.40
3. Bibliothek		1 208.57
4. Büromiete (inkl. Heizung und Reinigung)		9 326.10
5. Druck Jahresbericht 1955		754.20
6. Übrige Betriebsauslagen		897.85
7. Postscheckgebühren		20.75
8. Freixemplare an Subvenienten, Mitglieder usw. (Heft 146, 147)		585.20
9. Druckkosten (Heft 145, 146, 147)		6 036.05
	Total Ausgaben	97 681.32
	Saldo	17 008.78
		<u>114 690.10</u>
R e c h n u n g s a b s c h l u ß		Fr.
Guthaben auf Postscheckkonto VIII 9530 per 31. Dez. 56		10 300.88
Guthaben beim Bund (restl. Subvention)		10 000.—
		20 300.88
abzügl. Bezug vom Pensions- u. Zulagenfonds (Darlehen)		3 292.10
		<u>17 008.78</u>
Saldo 1955		22 768.50
Saldo 1956		17 008.78
	Rückschlag	<u>5 759.72</u>

Fondsrechnungen 1956

Pensions- und Zulagenfonds

Einnahmen		Fr.
1. Vermögen Ende 1955		213 232.—
2. Zinsen auf Einlageheften und Wertschriften		3 978.60
3. Quellensteuer-Rückvergütung 1955		1 193.40
4. Spenden		433.—
5. Guthaben (Verrechnungssteuer 1956)		1 370.55
		<u>220 207.55</u>
Ausgaben		Fr.
1. Bankspesen		68.95
2. Renten		11 850.—
3. Titelminderwert		6 819.—
Vermögen am 31. Dezember 1956		201 469.60
		<u>220 207.55</u>
Abschluß		Fr.
1. Wertschriften lt. Depotschein SKA zum Kurswert per 15. Dezember 1956		178 181.—
2. Guthaben auf Einlageheft I Sparkasse der Stadt Zürich per 31. Dezember 1956		5 282.40
3. Guthaben auf Einlageheft II SKA per 31. Dez. 1956		7 089.85
4. Guthaben auf Einlageheft III SKA per 31. Dez. 1956		6 253.70
5. Guthaben bei der Betriebsrechnung (Darlehen)		3 292.10
6. Guthaben Verrechnungssteuer 1956		1 370.55
Vermögen am 31. Dezember 1956		<u>201 469.60</u>
Vermögen Ende 1955		213 232.—
Vermögen Ende 1956		<u>201 469.60</u>
	Rückschlag	<u>11 762.40</u>

Fonds für Publikationen

E i n n a h m e n		Fr.
1. Vermögen Ende 1955		1 441.60
2. Zinsen brutto		28.85
3. Quellensteuer-Rückvergütung 1955		10.65
4. Guthaben (Verrechnungssteuer 1956)		7.25
		<hr/> 1 488.35
A u s g a b e n		Fr.
1. Verrechnungssteuer auf Ertrag Einlageheft		7.25
Vermögen am 31. Dezember 1956		1 481.10
		<hr/> 1 488.35
A u s w e i s		Fr.
1. Guthaben auf Einlageheft SKA per 31. Dezember 1956		1 473.85
2. Guthaben Verrechnungssteuer 1956		7.25
		<hr/> 1 481.10
A b s c h l u ß		Fr.
Vermögen Ende 1955		1 441.60
Vermögen Ende 1956		1 481.10
	Zunahme	<hr/> 39.50

Rechnungsrevision

An den Vorstand des Vereins zur Herausgabe
des Schweizerdeutschen Wörterbuches Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

Ich beehre mich, Ihnen über die Prüfung der Rechnung Ihres Vereines für das Jahr 1956 Bericht zu erstatten und Ihnen mitzuteilen, daß ich durch zahlreiche Stichproben die mir vorgelegten Buchhaltungen richtig befunden habe. Die Belege, Depotauszüge, Ausweise über Bank- und Postcheck-Guthaben erlaubten mir, das Vorhandensein der Aktiven festzustellen.

Per Ende 1956 werden folgende Bestände ausgewiesen:

Betriebsrechnung	Fr. 17 008.78
Pensions- und Zulagenfonds	Fr. 201 469.60
Publikationsfonds	Fr. 1 481.10

Wiederum konnte ich feststellen, daß die Bücher durch Ihre Buchhalterin ordnungsgemäß und sauber geführt sind.

Unter Verdankung der geleisteten Dienste, beantrage ich, die vorgelegten Jahresrechnungen per 31. Dezember 1956 zu genehmigen und dem Quästor Entlastung zu erteilen.

Zürich, 9. Februar 1957.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle

sig. A. Bucher

